



Ahorn-Holz aus dem Zürioberland wird von Walter Nef zu traditionellen Holzkellen und Bratschaufeln verarbeitet.

# Chelleland

## HOLZARBEIT IM OBERLAND



◆ **Bauma** Walter Nef stellt in seiner Firma hochwertige Holzkellen her. Damit wird eine vergessen gegangene Tradition wiederbelebt. ——— SILVIA SIFFERT

Impressum: Coop, Region Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich, Postfach 2575, 4002 Basel; Tel. 061 327 75 00; Redaktionsleitung: Patrick Häfliger





## VEREIN: PRO ZÜRCHER BERGGEBIET



Fotos: Christian Lanz

Der Verein Pro Zürcher Berggebiet (PZB) besteht seit 1973 und zählt heute 13 Mitgliedsgemeinden. Ein grosses Anliegen ist ihm die Förderung von Regionalprodukten: «Auf diese Weise bleibt das Zürioberland lebenswert», ist Michael Dubach, Regionalmanager PZB, überzeugt. Eine Vielzahl der regionalen Spezialitäten ist unter dem Label «natürli» auch in ausgewählten Coop-Verkaufsstellen der Region erhältlich. So wie beispielsweise auch die Bratschaufel der Firma Nef Holzwaren AG – das erste «natürli»-Produkt aus dem Bereich Non-Food.

► [www.prozb.ch](http://www.prozb.ch)

Handlichkeit und Ästhetik einer modernen Chelle zufrieden waren», erinnert sich Walter Nef an die Anfangsphase. Dabei ist die Holzwahl äusserst entscheidend: «Wir verwenden ausschliesslich FSC-zertifiziertes Ahornholz aus unserer Region. Denn Ahorn hat eine ganz besondere Ausstrahlung und sorgt einfach für das beste Ergebnis», ist der gelernte Wagner und Schreiner überzeugt.

### Von hier für hier

Natürlich werden auch beim Kleinbetrieb Nef Holzwaren AG die Holzlöffel und Bratschaufeln nicht mehr wie früher von Hand geschnitzt. Einen grossen Teil der Arbeit übernehmen Fräsen und Sägen, «sonst wären wir viel zu teuer», erklärt der 69-Jährige. Auch so sind die Kochlöffel aus Bauma «preislich anspruchsvoller als diejenigen der Konkurrenz etwa aus Osteuropa», wie Walter Nef anmerkt. «Dafür bleiben die Wertschöpfung und die Arbeitsplätze in der Region.» Und natürlich freue man sich ungemein, dass man die Chellen wieder hier im «Chelleland» produzieren könne. ●

**L**ange Zeit war das Zürioberland weitherum bekannt als das «Chelleland». Denn das hölzerne Kochutensil war ab dem 17. Jahrhundert der Exportschlager schlechthin aus dem Tösstal. Besonders während der Wintermonate wurde das reichlich vorhandene Holz zu handgeschnitzten Chellen weiterverarbeitet. Das war für die Bauernfamilien in der Region damals ein guter und wichtiger Zusatzverdienst.

### Tradition wiederbelebt

«Die letzten handgemachten Chellen wurden Anfang der 70er-Jahre hergestellt, dann schief die Tradition lei-

der ein», erzählt Michael Dubach, Regionalmanager des Vereins Pro Zürcher Berggebiet. Er war es, der im Frühling 2014 die Holzchellen-Produktion im Zürcher Oberland wieder ins Rollen brachte.

### Ahorn hat Ausstrahlung

Auf der Suche nach einem geeigneten Produzenten, um seine Idee in die Tat umzusetzen, wurde Michael Dubach schnell fündig. Walter Nef ist mit seiner Firma seit 1975 auf Holzwaren spezialisiert und liegt auch geografisch perfekt, mitten im Zürcher Oberland in Bauma. «Wir tüftelten mit verschiedenen Formen und Materialien, bis wir mit der